

Editorial

Herausgeber der IRZ:



Prof. Dr. **Dirk Hachmeister**, Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen und Finanzierung an der Universität Hohenheim in Stuttgart. E-Mail: accounting@uni-hohenheim.de



WP/StB Prof. Dr. **Gernot Hebestreit**, in eigener Praxis, Leverkusen, und Honorarprofessor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster. E-Mail: hebestreit@hebestreit-consulting.de



Prof. Dr. **Roman Rohatschek**, Lehrstuhlinhaber am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der Universität Linz sowie stellv. Leiter der OePR (Österr. Prüfstelle für Rechnungslegung), Wien. E-Mail: rohatschek@jku.at
Foto: Gregor Hartl



WP/StB Prof. Dr. **Thomas Senger**, Partner, Grant Thornton Germany AG, Düsseldorf, Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, und Mitglied im IFRS Advisory Council der IFRS Stiftung, London. E-Mail: thomas.senger@de.gt.com



Dr. **Evelyn Teitler-Feinberg**, Inhaberin von Teitler Consulting, Accounting + Communication, Zürich. E-Mail: consulting@teitler.ch

Liebe Leserinnen und Leser,

/Annäherung an die Praxis. Wie geht es weiter mit der Equity-Methode nach IAS 28? Auf eine Diskussion, ob sie künftig überhaupt noch zur Anwendung kommen soll oder nicht, hat sich der IASB gar nicht erst eingelassen. Über die Jahre sind so einige Fragen aus der Praxis immer wieder an den IASB herangetragen worden. Und auch die Kritik hinsichtlich Sinn und Zweck der Equity-Methode wurde immer lauter, ebenso bzgl. einer konzeptionellen Klärung des Grundprinzips der Equity-Methode i.S. der Interpretation als Konsolidierungs- oder Bewertungsmethode. Diese Debatte wurde jedoch nicht geführt. Es gibt also „noch eine Chance für die Equity-Methode“.

Noch eine Chance für die Equity-Methode

Wenngleich der wenig schillernde Titel des Exposure Drafts darauf hindeutet, dass hier kaum Spektakuläres passiert ist, zeige ein Blick in den vorgelegten Text umwälzende Änderungen, sagt Prof. *Stefan Behringer*, der den ED für die IRZ analysiert hat. Nicht weniger als die Abschaffung der Zwischenergebniseliminierung für at Equity bilanzierte Beteiligungen und damit eine erhebliche Vereinfachung der bisherigen Praxis verbirgt sich hinter dem Entwurf. Zudem werden viele Sachverhalte im ED geregelt, die die Beantwortung von bislang offenen Anwendungsfragen betreffen. Hier lehnt sich der Text zumeist an das jetzige Vorgehen der Praxis an. Konzernunternehmen können also die nächsten Jahre mit der Equity-Methode weiterarbeiten – vorausgesetzt natürlich, der vorgelegte Entwurf wird tatsächlich auch in dieser Form vom IASB verabschiedet. Wir bleiben dran und berichten ...

//Überhaupt: „Praxis“ ist das Stichwort. Vom fein ausgearbeiteten Praxisfall von Prof. *Carsten Berkau* über bilanzpolitische Hebel in der Krise der Automobilindustrie von *Oliver Köster* bis hin zu den Kennzahlen in den Geschäftsberichten von Credit Suisse und UBS – es zeigt sich einmal mehr: Geschäftsberichte sind eine Fundgrube und ihre richtige Interpretation eine Kunst! Warum eigentlich hat die UBS die Credit Suisse übernommen und nicht umgekehrt? *Nikolaj Schmolcke*, versierter Bilanzierungsexperte und – wenn man so will – „Bilanznerd“ liest die Indizien aus den Geschäftsberichten. *Schmolcke* und *Köster* betreiben übrigens den sehr gelungenen Infotainment Podcast „Die Bilanzfluencer“ – unterhaltsam und informativ zugleich. Reinhören lohnt sich auf jeden Fall; ein heißer Tipp!

//Ein Mann mitten aus der Praxis. Mehr als die Hälfte seines Lebens ist WP/StB Prof. Dr. *Thomas Senger* nun im Bereich Rechnungslegung und Prüfung tätig. Er ist Partner bei Grant Thornton, IRZ-Mitherausgeber, Fachautor, Honorarprofessor und seit 1.1.2025 in das IFRS Advisory Council der IFRS Stiftung in London berufen – und, wie Sie sich vielleicht schon denken können, mit einer gehörigen Portion Elan ausgestattet. Und weil ein runder Geburtstag etwas Besonderes ist, ist dies ein guter Anlass für ein Interview. Was der passionierte Posaunist (nicht nur) zu seinem 60. Geburtstag sagt – Sie erfahren es im IRZ-Blitzlicht! *Wir gratulieren und sagen: Herzlichen Glückwunsch!*

Viel Vergnügen beim Lesen dieses abwechslungsreichen Hefts!

Eva Trischberger, IRZ-Redaktion